**TIM FLIEGT IN DIE FERIEN**

Tim ist aufgeregt: Heute fliegt er mit Mama, Papa und seinem großen Bruder Juri in den Urlaub – mit einem richtigen Flugzeug.! Tim sieht noch einmal in seinem Koffer nach, ob er auch nichts vergessen hat. »Taucherbrille, Badehose, Superteddy. Alles eingepackt!«, ruft er.

»Ich passe gut auf Renni und Taifun (die Hamster von Tim) auf, während du weg bist«, sagt Timis Freundin Annika.

»Das Taxi ist da«, meldet Juri und setzt seine Sonnenbrille auf.

»Papa!«, ruft Tim. »Ich brauche auch eine Sonnenbrille!«

»Vielleicht können wir am Flughafen eine Sonnenbrille kaufen«, sagt Papa.

Mama schließt die Wohnungstür ab. Dann schleppen sie ihre Koffer die Treppe hinunter. Tim lässt seinen Koffer von Stufe zu Stufe hüpfen. Das ist lustig.

»Wir haben zu viel Gepäck mit, wie immer«, stöhnt Mama. »Hoffentlich passt überhaupt alles ins Taxi!«

»Tja«, sagt Juri, »sonst muss Tim eben hier bleiben.«

»Gar nicht!«, ruft Tim und steigt ganz schnell ein.

»Wo soll es denn hingehen?«, fragt der Taxifahrer auf der Fahrt zum Flughafen.

»Nach Mallorca«, sagt Tim. »Da scheint immer die Sonne und ich kann jeden Tag im Meer baden.«

»Hoffentlich bringst du das gute Wetter mit, wenn du zurückkommst«, sagt der Taxifahrer.

»Wird gemacht!«, verspricht Tim.

Im Flughafengebäude sieht Tim einen kleinen Laden, in dem Sonnenbrille verkauft werden, und will gleich losrennen. Aber Papa hält ihn fest.

»Hiergeblieben!« sagt er streng. »Wie sollen wir dich denn wiederfinden, wenn du verloren gehst?« Er zeigt Tim die große Anzeigetafel, auf der alle Flüge stehen. »Jetzt geben wir erst mal unser Gepäck auf«, sagt Papa. »Guck, wir müssen zum Schalter A3.«

An der Gepäckaufgabe werden die Koffer gewogen. Die Dame am Schalter klebt einen Papierstreifen an Tims Koffer. Dann rollt das Gepäck auf einem Fließband davon zum Flugzeug. Tim hält der Dame seinen Arm hin. »Kann ich auch so ein Armband haben?«, fragt er. Die Dame lacht. »Willst du denn im Gepäckraum mitfliegen?«, fragt sie. »Das wäre nicht sehr bequem für dich!«

Kaufen wir jetzt meine Sonnenbrille?«, fragt Tim. Aber Mama sagt: »Nein, wir checken besser sofort ein.« Unzufrieden trottet Tim hinter den anderen her. An der Passkontrolle zeigt Mama die Ausweise vor und legt das Handgepäck auf ein Fließband. Die Taschen werden durchleuchtet. Alle Passagiere müssen durch ein Metalltor gehen und werden mit einem Gerät abgetastet. Tim spürt gar nichts. Aber bei Juri piepst es. Er muss seinen Gürtel ausziehen.

Im Warteraum sieht Tim als erster das Flugzeug. Es ist riesig! Noch größer als ein Bus. Dass es überhaupt fliegen kann! Tim nimmt Papas Hand. Durch einen Tunnel gehen sie direkt zum Flugzeug. »Willkommen an Bord«, sagt ein Flugbegleiter zu Tim.

An seinem Platz schnallt sich Tim gleich an. Als alle Passagiere eingestiegen sind, schließen die Flugbegleiter die Türen. Das Flugzeug rollt langsam zur Startbahn und dreht in die richtige Position. »Gleich gibt der Pilot Gas«, sagt Juri, und er hat recht.

Das Flugzeug fährt schneller und schneller. Tim drückt ganz fest Papas Hand. Dann heben sie ab und fliegen steil in den Himmel hinauf. Das ist ein komisches Gefühl im Bauch!

Tim sieht aus dem Fenster. Die Häuser der Stadt werden immer kleiner. Plötzlich fängt das Flugzeug an zu ruckeln. »Was macht der Pilot denn jetzt?«, fragt Tim ängstlich. »Er fliegt uns durch die Wolken«, sagt Juri. »Pass auf, gleich brauche ich meine Sonnenbrille.«

Und schon wieder hat er recht. Über den Wolken ist strahlend blauer Himmel und Sonnenschein.

Tim kneift die Augen zusammen und zieht das Rollo herunter. »Kann ich aufstehen?«, fragt er. »Im Flugzeug kann man nicht herumlaufen«, sagt Papa. »Und wenn ich aufs Klo muss?«, fragt Tim. »Ich muss nämlich.«

Papa steht auf. »Dann komme ich mit.« Die Toilette ist ganz klein und schmal. Papa muss draußen warten. Nach dem Pipimachen spült Tim gleich dreimal hintereinander. Das flutscht so schön!

»Fällt das Pipi jetzt vom Flugzeug auf die Erde?«, fragt er. Papa schüttelt den Kopf und lacht. »Das kommt in einen Tank und der wird am Flughafen ausgeleert.«

Als sie wieder sitzen, schiebt der Flugbegleiter einen großen Getränkewagen durch den Gang. Tim und Juri bekommen Limonade und Knabbernüsse. Später bringt eine Stewardess ihnen Papier und Buntstifte. Tim malt Supperteddy und ein schönes großes Flugzeug.

»In Kürze erreichen wir Palma de Mallorca. Bitte stellen Sie Ihre Sitze aufrecht und schnallen Sie sich an«, krächzt es aus dem Lautsprecher. »Ich kann das Meer sehen!«, ruft Tim. »Und den Strand!« Das Flugzeug schaukelt. Als die Räder auf der Landebahn aufsetzen, klatschen die Passagiere. Tim klatscht besonders laut.

Mama, Papa, Tim und Juri warten am Gepäckkarussell, bis ihre Koffer ankommen. Mit dem vollbepackten Gepäckwagen suchen sie den Bus zur Ferienanlage. »Da drüben gibt es Sonnenbrillen!«, ruft Tim. Aber da kommt schon der Bus. Jetzt ist Tim wirklich sauer. Auf der Fahrt schaut er extra nicht aus dem Fenster.

Als sie aussteigen, nimmt Mama Tim an die Hand. Juri läuft voraus und ruft: »Da ist ja ein Spielplatz! Und ein Swimmingpool!«

»Wollen wir gleich schwimmen gehen?«, fragt Mama. »Na, klar!«, sagt Tim und hat plötzlich wieder gute Laune.

Am Nachmittag möchte Mama bummeln gehen. Mit Papa bleibt sie vor jedem Geschäft stehen. Dann setzen sie sich auch noch in ein Café und schreiben Postkarten. Wie langweilig! Bestimmt kann man auf dem Markt eine Sonnenbrille kaufen!, denkt Tim.

Leise steht er auf und schleicht sich davon. Mitten im Gewimmel findet er einen Stand, wo Kleidung verkauft wird. Und Sonnenbrillen! Tim ist begeistert. Jetzt muss ich nur Papa holen!, denkt er. Aber wo ist das Café? Tim sieht nur fremde Menschen und erschrickt: Er hat sich verlaufen!

Tim fängt an zu weinen. Eine Marktfrau will ihm helfen, aber sie spricht nur Spanisch. Plötzlich hebt jemand Tim hoch in die Luft, so dass er in alle Richtungen schauen kann. »Da ist ja das Café!«, ruft er glücklich. Das verstehen alle. Tim hat ein bisschen Angst, dass Mama und Papa schimpfen, weil er alleine weggegangen ist. Aber Papa umarmt ihn ganz fest.

»Wie gut, dass du wieder da bist!«, sagt er erleichtert. Und dann kaufen sie endlich eine Sonnenbrille für Tim. Juri bekommt einen Käscher. »Damit fange ich unser Abendessen«, sagt er. »Und ich helfe dir dabei!«, ruft Tim. »Dann sind wir die zwei Fisch-Fang-Brüder.«

Tim, Juri, Papa und Mama verbringen jeden Tag am Strand. Sie bauen Sandburgen und baden im Meer. Im seichten Wasser fischen sie kleine Meerestiere. Aber Fische zum Essen sind nicht dabei. »Gibt es hier überhaupt große Fische?«, fragt Tim am Tag vor der Abreise. »Gute Frage«, sagt Mama und zwinkert Tim zu. »Das werden wir heute noch erfahren!«

Am Nachmittag gehen sie zum Hafen. Von dort fährt ein Glasbodenboot aufs Meer hinaus. Durch große Fenster im Boden des Schiffes können sie bis auf den Meeresgrund sehen. Fischschwärme flitzen unter ihnen hindurch. Tim sieht sogar Seesterne. Und einen Tintenfisch!

Am nächsten Tag fliegen sie zurück nach Deutschland. Diesmal sitzen die Fisch-Fang-Brüder nebeneinander. »Das war cool, wie du alleine auf den Markt gegangen bist«, sagt Juri.

»Das nächste Mal nehme ich dich aber mit«, sagt Tim und drückt Juris Arm.